

---

**5896/J XXIV. GP**

---

**Eingelangt am 28.06.2010**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Schwentner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Auswirkungen der geplanten Steuererhöhungen auf Frauen und Männer

In den letzten Monaten wurde von manchen Regierungsmitgliedern bereits eifrig über Steuererhöhungen diskutiert. In welchem Ausmaß die einzelnen angedachten Steuererhöhungen oder auch die Einführung neuer Steuern, geschlechtsspezifisch unterschiedliche Auswirkungen hätten, dem wurde bislang noch keine Aufmerksamkeit geschenkt. Aufgrund der Verankerung von Gender Budgeting in der Verfassung sollte jedoch auch analysiert werden, wie sich die geplanten Maßnahmen auf die Ressourcenverteilung zwischen Frauen und Männern auswirken werden.

In der Regierungserklärung von Bundeskanzler Werner Faymann wurde davon gesprochen, dass die Herstellung der Einkommensgerechtigkeit ein wesentliches Ziel der österreichischen Bundesregierung darstelle. Die geschlechtsspezifischen Auswirkungen der geplanten Steuererhöhungen werden nun auch ein Prüfstein sein, an dem sich zeigen wird, wie ernst es der Bundesregierung mit der Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern tatsächlich ist.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## **ANFRAGE:**

1. In wie weit werden Genderaspekte bei den einzelnen Vorschlägen für die Steuererhöhungen berücksichtigt?
2. Werden externe ExpertInnen herangezogen, um die geschlechtsspezifischen Auswirkungen bei den einzelnen Vorschlägen für Steuererhöhungen zu analysieren?
3. Anhand welcher Kriterien werden die Vorschläge für Steuererhöhungen auf ihre geschlechtsspezifischen Auswirkungen hin analysiert?
4. In wie weit werden die geschlechtsspezifischen Auswirkungen bei der Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Steuererhöhung oder bei deren konkreter Ausgestaltung eine Rolle spielen?
5. Was werden Sie tun, um negative Auswirkungen der Steuern auf die Frauenarmut oder die ohnedies bereits sehr große Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, zu vermeiden?
6. Wie ist die Arbeitsgruppe im Finanzministerium, die sich mit neuen Steuern, wie zum Beispiel der Bankenabgabe, befasst, personell besetzt? Wer sind die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe?